

aufwiesen. Anhand ausgewählter Sitzungsmitschnitte wurden einzelne Bänder digitalisiert. Dies bot nun die Möglichkeit, in weiteren aufwändigen Arbeitsschritten die Aufnahmen zu restaurieren, d. h. das Rauschen nach und nach vollständig zu entfernen.

Aus Kostengründen konnten bisher nur einzelne Sitzungsprotokolle auf diese Weise behandelt werden. Doch damit können nun die Debatten um die erste Abwahl eines Gießener Oberbürgermeisters durch das Stadtparlament im Jahre 1956 und die parlamentarischen Auseinandersetzungen um die Störung des Hessentages 1969 durch Studierende, auch akustisch wieder aufleben.

### **Gemeinschaftsausstellung der Kommunalarchive im Landkreis Gießen:**

#### **„Wohl bekomm’s - Vom Gerstensaft als Wirtschaftskraft. Brau- und Biergeschichte im Gießener Land“**

Von Dr. Sabine Raßner, Kreisarchiv Gießen

„Wohl bekomm’s - Vom Gerstensaft als Wirtschaftskraft. Brau- und Biergeschichte im Gießener Land“ lautet der Titel der Wanderausstellung der Kommunalarchiven im Landkreis Gießen. Konzipiert und erarbeitet wurde die Ausstellung vom Kreisarchiv Gießen und den Archiven der Städte und Gemeinden Biebertal, Buseck, Freienseen, Gießen, Grünberg, Heuchelheim, Hüttenberg, Hungen, Langgöns, Laubach, Lich, Pohlheim und Staufenberg. Auf insgesamt 24 Ausstellungstafeln können sich Besucher über die Geschichte des Bierbrauens im Gießener Land informieren.

Ursprünglich gehörte die Bierbereitung wie das Kochen und Backen zu den häuslichen Aufgaben der Frauen. Im frühen Mittelalter wurde Bier dann zunächst in den Klöstern und mit dem Aufkommen der Zünfte auch außerhalb der Haushalte in Brauhäusern hergestellt. Kommunale Brauhäuser konnten von den Bürgern zur Herstellung des Eigenbedarfs an Bier genutzt werden, jedoch war auch gewerbliches Brauen möglich. Die Obrigkeit nutzte die Möglichkeit, Steuern und Abgaben zu erheben. Probleme gab es immer wieder mit der Qualität des Bieres, was nicht zuletzt auf den Einsatz von Wasser mit zweifelhafter Güte zurückzuführen war. Brauordnungen waren darauf bedacht, Standards festzusetzen, die eine gleichmäßige Qualität des Bieres sicherstellen sollten.

Der technische Fortschritt im 19. Jahrhundert führte dazu, dass gewerbliche Brauer ihre Geschäftstätigkeit nach Möglichkeit ausweiteten. Nach und nach entwickelte sich eine industrielle Bierproduktion. Die kleineren gewerblichen Brauhäuser, die oft zusammen mit einer Schankwirtschaft betrieben wurden, konnten mit größeren Betrieben im Wettbewerb nicht mehr mithalten und verschwanden nach und nach.

Das Bierbrauen hat auch im Gießener Land eine lange Tradition.

Einem kurzen Überblick über die Herstellung des Bieres aus den Rohstoffen Malz, Hopfen, Hefe und Wasser folgen zahlreiche Aspekte rund um das Brauwesen und die Geschichte des Bieres. Die Ausstellung beschäftigt sich sowohl mit adligem und bürgerlichem als auch mit gewerblichen und industriellen Brauen. Die Entwicklung des lokalen Brauwesens wird an einigen ausgewählten Beispielen gezeigt. Wirtschaftliches Umfeld und Werbestrategien spielen ebenso eine Rolle wie Maßnahmen gegen den Alkoholmissbrauch.

Die Ausstellung ist ein Ergebnis der Zusammenarbeit kommunaler Archive im Landkreis Gießen. In Eigenregie wurden Texte, Fotos und Bilder digitalisiert und mittels des Graphikprogramms Corel Draw zu Plakaten zusammengestellt. Der Ausdruck der Plakate im DIN A 0 Format erfolgte über einen Plotter innerhalb der Kreisverwaltung. Die Kosten für die Ausstellung waren somit überschaubar.

Seit dem 23. April 2006 befindet sich die Ausstellung „Wohl bekomm’s - Vom Gerstensaft als Wirtschaftskraft. Brau- und Biergeschichte im Gießener Land“ auf Wanderschaft durch die Kommunen des Landkreises Gießen und angrenzende Gemeinden. Die Ausstellung selbst, Ausstellungsorte und -termine sind auf den Internetseiten der Kreisverwaltung Gießen unter [www.lkgi.de](http://www.lkgi.de) zu finden.